

einmal vorhandenen Menschen mit ihren nun einmal vorhandenen Fähigkeiten, Neigungen und Trieben am angemessensten leben? Die Menschen von heute legen immer den Gedanken zugrunde, daß die Zustände sich ändern, eben durch die Ertragssteigerung der Arbeit; und da sie nicht wissen, was das für eine Aenderung sein wird, denn wie die Ertragsteigerung der Arbeit auf die Menschen wirkt, das kann man vorher nicht sagen, so müssen sie offenbar mit allen ihren Einrichtungen im Dunkeln tappen. Ich werde von dem ausgehen, was feststeht: nämlich die tatsächlichen Menschen von heute.

Wir wollen nur durch ein Beispiel erklären, was mit diesem Grundsatz gemeint ist.

Wenn der Ertrag der Arbeit sich steigert, so können in steigendem Maße Aufwendungen für das gemacht werden, was man als Volksbildung bezeichnet. Es tauchen dann naturgemäß Pläne und Forderungen auf, die sich etwa zu dem Gedanken einer Volkshochschule verdichten. Der Gedanke scheint wunderschön und wird mit Begeisterung aufgenommen. Nun hat man in Dänemark schon sehr viel von ihm ausgeführt. Dabei stellte sich denn heraus, daß die Leute, welche auf der Volkshochschule gewesen sind, nicht mehr pflügen und Mist fahren wollen. Die Volkshochschule erzeugt offenbar eine Erkrankung des Volksganzen und ist im höchsten Maße schädlich. Wenn der Gesetzgeber sich an das hält, was den heute lebenden Menschen